



„Entschieden für den Herrn, und dabei bleibt es [...]“ – Gottesdienst für Konfirmationsjubilare an Palmsonntag

Marl-Mitte/ Bezirk Recklinghausen. Die Konfirmation ist ein prägendes Ereignis und Fest der Bestärkung und Bestätigung im Glaubensleben junger Christen. Eine Segenshandlung, an die sich viele Gläubige ein Leben lang gerne zurückerinnern. Festtagskleidung, Festmahl und Geschenke werden vorbereitet, doch was bleibt nach der Konfirmation ...? Konfirmationsjubilare der letzten Jahrzehnte treffen sich wieder.

An Palmsonntag, dem 24. März 2024 feierten Glaubensgeschwister des Kirchenbezirks Recklinghausen einen Festgottesdienst zur Feier ihres Konfirmationsjubiläums. In der Kirche in Marl-Mitte versammelten sich die Konfirmationsjubilare gemeinsam mit der Gemeinde.

Bezirksältester Raimund Gauert – Leiter des Kirchenbezirks Recklinghausen – hatte rund 100 Gläubige eingeladen, die in diesem Jahr das 25-, bis 80-jährige Konfirmationsjubiläum erleben.

„Einen goldnen Wanderstab!“

Bezirksältester Gauert schaut zurück: An Palmsonntag vor 50 Jahren feierte er selbst das Fest der Konfirmation in der Gemeinde Resse-West in Gelsenkirchen. Er erinnere sich noch gut daran, mit welcher Vorfriede er auf diesen Tag blickte. „Kleidung, Essen, Geschenke, Feier: alles war damals wichtig.“ Besonders begleitet habe ihn seither aber vor allem das Gelübde, ein öffentliches Glaubensbekenntnis vor der Gemeinde und das dabei erklangene Lied „Einen goldnen Wanderstab“ aus dem Neuapostolischen Gesangbuch.

Dieser Stab Gottes sei es, auf den er in seinem Glauben und Leben – wie im Lied besungen – traue und baue.

Palmsonntag

Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche. An diesem Festtag wird an den Einzug Jesu in Jerusalem anlässlich der Feier des jüdischen Passafests erinnert: In Erfüllung einer Verheißung des Propheten Sacharja ritt der Herr auf einem Esel in die Stadt (Sach 9,9). Die Menschen bereiteten ihm einen triumphalen Empfang und bekannten in dem Ruf „Hosianna dem Sohn Davids!“ (Mt 21,9) Jesus als Messias und Retter.

(Neuapostolische Kirche International [NAKI], 2024)

Konfirmationsjubiläum in der Neuapostolischen Kirche

Seit 2015 werden in der neuapostolischen Gebietskirche Westdeutschland Gottesdienste für Konfirmationsjubilare angeboten. Einmal im Jahr werden im März um Palmsonntag die Kirchenmitglieder eines jeden Jahres an ihr 25-, 50-, oder 75-jähriges Konfirmationsjubiläum erinnert und vom Bezirksvorsteher, dem Leiter des Bezirks, zu einem Festgottesdienst – mit anschließendem Gedankenaustausch – eingeladen. Eingeführt wurden diese Feierlichkeiten bei der Landesversammlung der Gebietskirche im Jahr 2014 mit dem Bezirksapostel, allen Aposteln, Bischöfen und Bezirksvorstehern.

„Der Herr hat Großes getan! Und wir ...?“

Der Predigt im Gottesdienst lag das Bibelwort aus Lukas 19, 38–40 zugrunde:

„Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Der Bezirksvorsteher erläuterte die Begebenheit um Palmsonntag, mit welchen Erwartungen ihn die Menschen empfingen, die er nicht erfüllte: „Die Befreiung vom Joch der Römer, Frieden und Reichtum.“ Sein Friede, Gottes Friede sei es gewesen, den er den Menschen geschenkt habe, „[...] um den Weg in den Himmel freizumachen.“ Der „goldne Wanderstab“ habe Jesus an sein Ziel geführt. Es läge an uns, den gleichen Weg zu gehen und das Ziel – die Wiederkunft Jesus Christus – zu erreichen. In dem Gelübde könne man sich jederzeit neu für ihn entscheiden. Was man dafür braucht, sei ein offenes Herz.

In der Co-Predigt prägte Priester Sören Linke, stellvertretender Bezirksvorsteher, das Bild einer mechanischen Apparatur, die sich ohne Zusätze mit der Zeit durch deren Reibung abnutzt. Im Glauben sei das anders. Das ständige Wirken führe zu einem größeren und schönerem Glauben, der die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu schürt und durch die Gottesdienste weiter ernährt würde. „Wie jubeln wir Jesus zu ...? – seien wir bereit!“

Nach dem Gottesdienst wurden die Gäste zu einem Beisammensein eingeladen, sich auszutauschen und über die Zeit seit der Konfirmation zu sprechen.

27. März 2024

Text: [Simon Skrzypczak](#)

Fotos: [Simon Skrzypczak](#)



